

# Glossar<sup>1</sup>

---

## Fachtag: "Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt - Ein (Querschnitts-) Thema in den Hilfen zur Erziehung?"

18. November 2019

Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg

\*: das Sternchen heißt Asterisk\* und ist ein Zeichen für eine Ergänzzbarkeit und Vielfalt eines Begriffs. Das Sternchen kann als Hilfsmittel verwendet werden, um auf die soziale Konstruktion von Geschlecht hinzuweisen. Das Sternchen hinter trans\* oder inter\*, aber auch Mann\* oder Mädchen\* betont die Vielfalt verschiedener Geschlechter. Das Sternchen kann auch als „Gender gap“ gebraucht werden, um alle Geschlechter mitzubennen, z.B. bei Schüler\*innen. In Lautsprachen wird es durch eine Sprechpause gekennzeichnet. Manche nutzen auch einen Unterstrich z.B. Freund\_innenschaft.

**asexuell/aromantisch:** eine sexuelle bzw. romantische Orientierung, bei welcher sich Menschen wenig bis gar nicht sexuell bzw. romantisch zu anderen hingezogen fühlen. Das heißt: Menschen, die asexuell sind, haben wenig bis kein Verlangen nach Sex. Sie möchten aber vielleicht romantische Beziehungen eingehen. Menschen, die aromantisch sind, haben wenig bis kein Verlangen nach Liebe. Sie möchten aber vielleicht sexuelle Beziehungen eingehen.

**bisexuell/biromantisch:** eine sexuelle bzw. romantische Orientierung, die sich auf zwei oder mehr Geschlechter bezieht.

**cis-geschlechtlich:** „cis“ bedeutet diesseits. Bei cis-geschlechtlichen Menschen entspricht die Geschlechtsidentität dem Geschlecht, das ihnen bei ihrer Geburt auf Grundlage der gesellschaftlichen Einordnung ihrer äußeren Genitalien zugewiesen wurde. Cis-geschlechtlich zu sein, entspricht der sogn. Norm. Es wird z.B. von Cis-Frau, Cis-Mädchen, Cis-Junge oder Cis-Mann gesprochen.

**Cis-Sexismus:** Gewalt gegen und Abwertung bzw. Diskriminierung von nicht-cis-geschlechtlich lebenden Menschen bzw. von Verhaltensweisen, Geschmäckern und Eigenschaften, die als nicht-cis-geschlechtlich gelten. Dies bezieht sich in der Begriffsbildung zunächst auf die Diskriminierung von trans\*Menschen.

---

<sup>1</sup> Das Glossar wurde durch den Landesverband AndersARTiG e.V. in Zusammenarbeit mit dem Jugendnetzwerk Lambda Berlin-Brandenburg e.V. erstellt. Hierbei wurde sich auch auf Definitionen gestützt, die innerhalb der Lsbti\*q-community und -Interessensverbände entstanden sind. Zudem finden sich hierbei auch Begrifflichkeiten und Definitionen, die dem Glossar des Projekts „i-Päd – intersektionale Pädagogik“ entnommen wurden.

**Coming-Out:** der Begriff bezeichnet den Prozess oder den Zeitpunkt des Bewusstwerdens und des Anerkennens der eigenen sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität. Es wird unterschieden in inneres Coming-Out (Bewusstwerden) und äußeres Coming-Out (andere Personen darüber informieren). Vor allem das äußere Coming-Out ist ein lebenslanger Prozess bzw. kann immer wieder passieren.

**Crossdresser\*in:** Selbstbezeichnung eines Menschen, der es lustvoll findet oder "einfach nur schön", die Kleidung eines anderen Geschlechts zu tragen, die dabei meist nicht die Alltagskleidung ist. Dies ist unabhängig von der sexuellen Orientierung.

**Drag:** steht ursprünglich für die Abkürzung "Dressed as a Girl" und später auch für "Dressed as a Guy". Drag Queens und v.a. Drag Kings versuchen durch Performances, die Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlechtern aufzuzeigen. Dies geschieht teils humorvoll, teils kritisch.

**genderfluid:** eine Geschlechtsidentität, die zwischen verschiedenen Geschlechtern wechselt. Das kann situativ sein, vom Kontext oder den anwesenden Personen abhängen oder über längere Phasen wechseln. Genderfluid ist eine Variante genderqueerer bzw. nicht-binärer Identifikation.

**genderqueer:** eine Geschlechtsidentität, die weder eindeutig weiblich noch eindeutig männlich ist, sondern dazwischen oder jenseits von männlich/weiblich oder situativ bzw. phasenweise wechselnd empfunden werden kann. Genderqueer wird ebenso wie non-binary oft als Überbegriff für verschiedene Identifikationen jenseits der Zweigeschlechtlichkeit genutzt.

**Geschlecht:** bei der Geburt werden in unserer Kultur Kinder einem Geschlecht zugewiesen. Dies geschieht anhand körperlicher Merkmale. Die Kinder werden von Anderen entweder als Junge oder Mädchen eingeteilt. Grundlage dieser Einteilung ist, dass es ausschließlich zwei Geschlechter geben soll. Je nachdem welcher Kategorie ein Mensch zugewiesen wird, werden verschiedene Erwartungen an ihn gestellt. Dies prägt - wie andere Identitätskategorien auch - das Selbstbild und das Verhalten. Für manche Menschen passt diese Einteilung im Laufe des Lebens nicht mehr.

**heterosexuell/heteroromantisch:** eine sexuelle bzw. romantische Orientierung, die binäre, andersgeschlechtliche Sexualität bzw. Liebe benennt. Eine Frau, die Männer sexuell begehrt bzw. liebt. Ein Mann, der Frauen sexuell begehrt bzw. liebt.

**Heteronormativität:** Kultur und Struktur, die von Folgendem ausgeht: Es gibt nur Männer und Frauen, die Identität stimmt mit der Zuweisung überein. Es wird das jeweils „andere“ Geschlecht begehrt. Diese Struktur wird damit begründet, der (einzige) Sinn von Geschlecht und Sexualität sei die biologische Fortpflanzung.

**Homofeindlichkeit:** Abwertung und Diskriminierung von und Gewalt gegen Homosexuelle, sowie gegen Verhaltensweisen, die als homosexuell gelesen werden. Homofeindlichkeit kann sich gegen reale Schwule oder Lesben richten, aber auch gegen Menschen, denen dies zugeschrieben wird. Andere Begriffe: Homophobie, homofeindliche Diskriminierung.

**homosexuell/homoromantisch:** eine sexuelle bzw. romantische Orientierung, benennt gleichgeschlechtliche Sexualität bzw. Liebe. Ein Mann, der Männer sexuell begehrt bzw. liebt. Eine Frau, die Frauen sexuell begehrt bzw. liebt.

**inter\*geschlechtlich:** Inter\* oder inter\*geschlechtlich ist eine Selbstbezeichnung für Menschen, deren Körper nicht eindeutig dem entspricht, was in Gesellschaft und Wissenschaft gerade als körperlich weiblich bzw. männlich gilt. Das heißt, ihre Körper haben sowohl Merkmale, die als männlich gelten, als auch solche, die als weiblich gelten. Dies kann sich auf die Genitalien oder Gonaden (z.B. Uterus, Prostata), aber auch auf Hormone, sekundäre Merkmale (z.B. Bartwuchs, Brustwuchs, Stimme) oder die Chromosomen beziehen.

**Intersektionalität:** bedeutet, dass verschiedene gesellschaftliche Strukturen zusammenhängen, also z.B. Geschlecht, Sexualität, Herkunft, Kultur, Religion und sozialer Status. Das heißt, dass auch verschiedene Diskriminierungsformen wie Rassismus und Homo- oder Trans\*feindlichkeit zusammenhängen und in diesen Zusammenhängen betrachtet werden müssen.

**lesbisch:** ist das Adjektiv für Frauen, die Frauen lieben und/oder sexuell begehren.

**LSBTQI\*:** ist eine Abkürzung im deutschsprachigen Raum. Es steht für lesbisch, schwul, bi, trans\*, queer und inter\*. Im englischen Sprachraum wird LGBTIQ\* verwendet, was für lesbian, gay, bi, trans\*, inter\* und queer steht.

**Mehrfachzugehörigkeit:** Mehrfachzugehörigkeit meint, dass die Lebensrealitäten von Menschen sehr unterschiedlich sein können und jede Person mehrere Gruppen zugehört. Beispielsweise können queere Menschen aus unterschiedlichen Ländern kommen, arm oder reich, jung oder alt sein und/oder behindert oder nicht behindert werden. Je nach dem, was bei einem Menschen zusammenkommt, können sich Diskriminierungen oder Privilegien summieren.

**nicht-binär/non-binary:** bedeutet eine Geschlechtsidentität jenseits der binären Ordnung von männlich oder weiblich. Dies kann zum Beispiel zwischen oder jenseits von männlich oder weiblich sein. Non-binary wird ebenso wie genderqueer oft als Überbegriff verschiedener nicht-binärer Identifikationen genutzt.

**pansexuell/panromantisch:** eine sexuelle bzw. romantische Orientierung, die sich auf alle Geschlechter bezieht.

**PoC:** Abkürzung für Person/People of color; ist die Selbstbezeichnung von Menschen, die Rassismuserfahrungen machen. Die Bezeichnung ist in der Bürgerrechtsbewegung in den USA entstanden und zielt darauf ab, die unterschiedlichen Gruppen, die Rassismus erfahren, zu vereinen, um so Kräfte zu bündeln und gemeinsam gegen Rassismus zu kämpfen.

**queer:** war ursprünglich im Englischen eine negative Fremdzuschreibung bzw. ein Schimpfwort (seltsam, sonderbar, leicht verrückt, gefälscht, fragwürdig). Mittlerweile ist es eine gesellschaftskritische Selbstbezeichnung und ein politischer Begriff, der vielfältigen Formen von sexuellem/emotionalem Begehren und Geschlechtsidentitäten einschließt.

**Regenbogenfamilie:** bezeichnet Familienformen, bei denen Kinder mit nicht-heterosexuellen und/oder nicht cis-geschlechtlichen Eltern(-teilen) aufwachsen.

**romantische Orientierung:** sagt etwas darüber aus, ob und zu welchen Menschen ich mich romantisch/emotional hingezogen fühle.

**Schwarz:** ist die korrekte Bezeichnung für Schwarze Menschen, die afrikanische bzw. afrodiasporale Bezüge haben. Afrodiasporal bedeutet, dass Menschen in ihrer Geschichte verwandtschaftliche Bezüge zum afrikanischen Kontinent haben. Um den Widerstandscharakter dieses Wortes zu betonen, wird das „S“ großgeschrieben. Im Deutschen Kontext existiert auch die Bezeichnung Afrodeutsche\*r.

**schwul:** ist das Adjektiv für Männer, die Männer lieben und/oder sexuell begehren.

**sexuelle Orientierung:** sagt etwas darüber aus, ob und zu welchen Menschen ich mich sexuell hingezogen fühle.

**trans\*:** dies ist ein weit gefasster Oberbegriff für eine Vielfalt von Menschen, deren Geschlechtsidentität nicht dem ihnen bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht entspricht. Das Sternchen heißt Asterisk\* und ist den Bibliothekswissenschaften entlehnt, wo durch ein Sternchen am Ende des Wortstamms alle Begriffe gesucht werden, die mit diesem Wortstamm beginnen. Es kennzeichnet den Begriff als offen für alle Menschen, auf die eine Unterscheidung zwischen zugewiesenem Geschlecht und Geschlechtsidentität zutrifft.

**transgender:** diesen Begriff verwenden Menschen häufig für sich, die jenseits des bei der Geburt zugewiesenen Geschlechts leben. Er betont die soziale Geschlechterrolle.

**trans\*geschlechtlich:** „Trans\*“ (jenseits) bezeichnet, dass eine Person jenseits des bei der Geburt zugewiesenen Geschlechts lebt. Bei Trans\*Personen ist nicht immer von außen ersichtlich, wie sie wahrgenommen\_angesprochen werden wollen. Deswegen ist es wichtig, Menschen zu fragen, mit welchem Pronomen sie angesprochen werden wollen.

**Trans\*feindlichkeit:** Gewalt gegen, Abwertung und Diskriminierung von Trans\*-Menschen. Trans\*feindlichkeit kann sich gegen reale Trans\*-Menschen richten oder gegen Menschen und Verhaltensweisen, die als trans\* gelesen werden. Andere Begriffe, die verwendet werden, sind: Transphobie, transfeindliche Diskriminierung. Die Wortendung -phobie könnte jedoch den falschen Eindruck erwecken, dass es sich um ein tatsächliches Leiden handelt und somit die Person, die sich transphob verhält, aus der Verantwortung nimmt.

**transident:** diesen Begriff verwenden Menschen häufig für sich, die jenseits des bei der Geburt zugewiesenen Geschlechts leben. Er soll die Assoziation mit Sexualität und damit Missverständnisse vermeiden. Der Begriff betont den geschlechtlichen Identitätsaspekt.

**Transition:** bezeichnet die Veränderungen, die durch alltagspraktische und symbolische oder auch medizinische oder juristische Angleichungen an das empfundene Geschlecht erfolgen. Zudem bezeichnet das Wort auch die Zeit, in der diese Veränderungen stattfinden. Dabei kann es sich um körperliche Veränderungen handeln, um das Verwenden eines neuen Namens, das Besorgen neuer Papiere, neue Verhaltensweisen oder das Verzichten auf vorherige und vieles anderes. Es ist individuell unterschiedlich, welche Veränderungen überhaupt vorgenommen oder angestrebt werden.

**weiß:** im Gegensatz zu den Bezeichnungen Schwarz und PoC ist weiß keine Selbstpositionierung, sondern die Beschreibung einer Realität. Weiß-Sein bedeutet, Privilegien und Macht zu besitzen, wie zum Beispiel das Privileg, sich nicht mit Rassismus auseinandersetzen zu müssen. Weiße Menschen haben in Bezug aufs Weiß-Sein leichtere Zugänge zum Arbeitsmarkt, Wohnungsmarkt, zu Gesundheitsversorgung und politischer Teilnahme als PoC und Schwarze Menschen. Natürlich gibt es andere Ausschlusskriterien, wie z. B. Klassenzugehörigkeit, die diese Zugänge auch bei weißen Menschen verhindern können. Deutlich wird es z. B., wenn sich Familie Müller und Familie Yilmaz beide für eine Altbauwohnung in Charlottenburg bewerben. Wir können davon ausgehen, dass beide Familien sich die Wohnung leisten können, jedoch Vermieter\*innen oft Namen bevorzugen, die als 'deutscher' wahrgenommen werden. Weiß-Sein wird als Norm etabliert und als solche nie benannt. Dabei geht es nicht um Hautfarben, sondern politische Begriffe, die den Zugang zu Macht beschreiben.

**Zweigeschlechtlichkeit:** Kultur, die nur zwei Geschlechter als ‚normal‘, ‚gesund‘, ‚natürlich‘ oder ‚wünschenswert‘ anerkennt und andere verbesondert, exotisiert, pathologisiert, ihnen mit Gewalt begegnet und/oder sie zu verhindern oder zu vernichten sucht. Ein Fremdwort dafür ist Geschlechterbinarität.